

**SPD
STADTRATSFRAKTION
NÜRNBERG**

SPD Stadtratsfraktion | Rathaus | 90403 Nürnberg

**Zukunft des Lederer-Biergartens
Alte Bäume werden erhalten**

Die Gostenhofer SPD-Stadträtinnen Eva Bär und Yasemin Yilmaz begrüßen den Beschluss des letzten Stadtplanungsausschusses, der die Grundlage für den Erhalt der alten Bäume im Lederer-Biergarten schafft. Hintergrund sind Überlegungen des Grundstückseigentümers zur Bebauung des Geländes nach Aufgabe des Biergartens.

„In unserem mit Grün leider nicht reich gesegneten Stadtteil kommt dem Biergarten mit seinem schönen Bestand an alten Bäumen – gerade im Sommer – eine besondere Bedeutung zu. Wir begrüßen deshalb außerordentlich, dass die Stadt mit ihrem Vorschlag verhindert, dass die Fläche mit den alten Bäumen bebaut wird und in Zukunft möglicherweise Grau statt Grün droht“, so Eva Bär.

Der planungspolitische Sprecher der SPD-Fraktion Gerald Raschke betont, dass das Integrierte Stadtentwicklungskonzept für den Stadtteil einen erheblichen Mangel an Grünflächen diagnostiziert hat, und dass darum ein Einschreiten der Stadt geboten war.

„Sollte die Fläche zukünftig nicht mehr als Biergarten genutzt werden, würden wir es sehr unterstützen, wenn die Stadt die Fläche erwirbt und eine öffentliche Grünfläche daraus wird“, so Bär.

„Da die Fläche im Stadterneuerungsgebiet „Weststadt“ liegt, könnten Mittel aus der Städtebauförderung fließen“, erklärt die SPD-Bundestagsabgeordnete Gabriela Heinrich und sichert ihre Unterstützung für den Fall zu, dass die Stadt das Gelände erwirbt und Fördermittel beantragt.

Stadträtin Yasemin Yilmaz ergänzt: „Dass auf den weitgehend schon versiegelten Flächen am heutigen „Kulturbrauerei-Areal“ und im nördlichen Bereich zukünftig mehr Wohnungen entstehen sollen, begrüßen wir angesichts des dringenden Bedarfs an mehr und vor allem bezahlbaren Wohnungen. Für den Stadtteil ergibt sich daraus auch eine Chance, z.B. könnten dort auch eine Krippe oder Seniorenwohnen integriert werden. Mit dem ebenfalls beschlossenen städtebaulichen Wettbewerb gehen wir den richtigen Weg, um zukünftig auch die Qualität bei der Bebauung zu sichern.“

Nürnberg, 9. August 2017